

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik
Band 19
1951

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.



1951

25 Jahre Schützenverein Kleinendorf

Es ist ein Jubiläumsjahr. Der Schützenverein feiert sein 25jähriges Bestehen. Der Ablauf der Jubiläumsfeier zusammen mit dem Schützenfest wird sorgfältig vorbereitet.

Eingeleitet wird das Fest mit dem Zapfenstreich am Sonnabend, 19. Mai .

Der Verein tritt um 20 Uhr beim Vereinslokal an. Der Festzug bewegt sich von hier über die Reihe, Schlangenstraße zur Königsresidenz im Dieke und von dort zum Festplatz .

Eine große Menschenmenge begleitet den Zug durch die festlich geschmückten Straßen.

Während die Haßfeld'sche Kapelle abwechselnd mit dem Trommlerkorps unter Tambourmajor Kesten ihre Weisen ertönen läßt, bewundert die Volksmenge das stimmungsvolle Feuerwerk.

Auf dem anschließenden Kommers wird dann munter gefeiert.

Der Sonntag steht dann ganz im Zeichen des Jubiläums.

Das *Westfalen Blatt* schreibt dazu u.a.:

Die Verbundenheit der Nachbarvereine mit dem Jubelverein kam am Sonntag bei dem großen Festumzug zum Ausdruck, der sich von der Wirtschaft Wiegmann zur Schützenwiese bewegte. Neben der über 100 Jahre alten Schützengilde Rahden nahmen an ihm die Schützenvereine Varl, Varlheide, Sielhorst, Pr. Ströhen, Tielge, Tonnenheide, Wehe, Oppenwehe, Hollwede und Vehlage in einer Gesamtstärke von über 500 Schützen teil, einige mit Fahnen und Musikzügen. Vor der auf dem Festplatz errichteten Tribüne, auf der die Schützenkönige der beteiligten Vereine versammelt waren, nahmen sie Aufstellung. Schützenmajor Dreyer entbot den Schützen – unter ihnen viele Veteranen – einen herzlichen Willkommensgruß. Nicht minder herzlich waren die Begrüßungsworte, die Bürgermeister Bremer an die Festgäste richtete. Dem Jubelverein wünschte er auch für die Zukunft reiche Erfolge.

Landrat Berg hielt die Festrede.

Er erinnerte daran, daß auf dem gleichen Platze in unmittelbarer Nachbarschaft der Kleinen-dorfer Burgruine der Schützenverein vor 25 Jahren aus der Taufe gehoben wurde. Die vielen Wünsche, die ihm damals mit auf dem Weg gegeben wurden, seien voll in Erfüllung gegangen. Neben vielen glücklichen seien dem Verein aber auch schwere Jahre nicht erspart geblieben. Landrat Berg gedachte der Kriegsgefangenen, die immer noch nicht in die Heimat zurück-kehren können, der Heimatvertriebenen und der gefallenen Mitglieder W. Bremer, A. Hopmann , Berg jun., W. Hopmann, H. Behring, H. Johannes, W. Meier, H. Peper, W. Baumann, W. Kuhlmann, W. Kolkhorst, A. Dunker, Brettholle jun., W. Schwettmann, A. Schlottmann, H. Belling, H. Sprado, A. Fleddermann, W. Schäfer, W. Detering, W. Wichard, H. Kröger, H. Detering, und der großen Anzahl der seit der Gründung ver-storbenen Mitglieder.

Namens der Schützengilde Rahden überreichte Schützenmajor Kosynowski dem Jubelverein zum Ausdruck der nachbarlichen Verbundenheit ein Fahnenband, alle übrigen Vereine hatten Fahmennägel gestiftet.

Damit war der offizielle Festakt, dem eine große Menschenmenge beiwohnte, beendet. Dann ging es in die vier großen Festzelte, für dessen Ausstattung Festwirt Wiegmann aufs beste gesorgt hatte, so daß bald eine außerordentlich fröhliche Stimmung Platz griff, zumal die Haßfeld-Musiker unablässig ihre Weisen ertönen ließen.



Begrüßungsworte durch Bürgermeister Bremer



Ein Fahnenband wird durch die Ehrendamen angeheftet.

Königsschießen

Früh am Montagmorgen werden die Schützen aus den Betten geworfen. Um 7 Uhr rückt der Verein zum Königsschießen aus, das um 8 Uhr seinen Anfang nimmt. Den ersten Schuß für den Bundespräsidenten Heuß gibt Bürgermeister Bremer ab. Dann beginnt der heiße Kampf um die Königswürden.

Die Jungschützen sind schneller.

Es ist
der den Königsschuß abgibt.

Hermann Kohlwes, Kleinendorf Nr. 174,

Die Jungschützen und natürlich der Spielmannszug, dem Hermann Kohlwes angehört, sind außer Rand und Band.



„Hermann, das hast Du gut gemacht.“
Willi Berg und Heinz Rehling bringen
den Jungschützenkönig zum Thron.

Bei den Altschützen dauert es noch eine ganze Weile, bis auch hier der Adler fällt. Nach dem bereits über 600 Schuß abgegeben sind, gelingt es dem Schützenmajor

Wilhelm Dreyer,

im Jubiläumsjahr den Rest des Adlers von der Stange zu holen. Groß ist der Jubel. Die Aufgaben des Schützenmajors übernimmt nun Hauptmann Wilhelm Wiegmann. Durch plötzlich einsetzenden heftigen Regen muß die Proklamation um die Mittagsstunde im Festzelt vorgenommen werden.

Hauptmann W. Wiegmann verabschiedet den bisherigen Schützenkönig Wilh. Lübke mit Dankesworten und nimmt dann die Proklamation des neuen Königs vor. Dabei erinnert W. Wiegmann an das Jahr 1926. Damals beim ersten Königsschießen habe er den Adler erlegt und sei damals von Wilhelm Dreyer zum König „Wilhelm I“ proklamiert worden. Heute, nach 25 Jahren, sei es umgekehrt. Jetzt habe er die Ehre, dem Schützenmajor Dreyer die Königskette umlegen zu dürfen und ihn als König „Wilhelm X“ zu proklamieren.

Schützenkönig Dreyer gelobt, auch während seiner Regentschaft den Kleinendorfer Schützenverein weiterhin mit starker Hand zu führen.

Am Nachmittag versammelt sich noch einmal das Bataillon mit vielen Kleinendorfern im Festzelt, um den neuen Königen zu huldigen. Das Jubiläumsfest wird einem Festball abgeschlossen. Es nimmt einen Verlauf, wie er nicht hätte schöner sein können.



Die Proklamation ist vollzogen



Auf geht's zur Königspolonäse



Aktive Schützen - Von links:
W.Sporleder, W.Meyer, K. Schütte, F.Stucke, H. Hodde, W. Anklam

Jubiläumsfestnachlese

Was passierte so am Rande?



Wilh. Vehlber tritt als Musik-Clown auf



Jung und alt tanzt auf der Schützenwiese

Neue Aktivitäten

Im Verein werden weitere Aktivitäten gewünscht. Es wird beschlossen, im Monat Dezember ein Preisschießen zu veranstalten. Der 1. Preis ist ein Radio. Zusätzlich werden von der Majestät Ehrenpreise für die besten Schießgruppen (3 Schützen) gestiftet. Das Schießen findet sonntags jeweils in den Kleinendorfer Gaststätten statt und zwar in folgender Reihenfolge : Meier (Letzter Heller) für Specken, Bruch und Örlingerhausen, Klockenbring/Grabenkamp für Reihe und Gänsebrink, Wiegmann für Im Diek und Bauerbrink, Berg für Mühlendamm, Pollheide (Jägerkrug) für Dieklage. Das Stechen innerhalb der besten Schützen und Gruppen ist für den 30. Dezember bei Gastwirt Meier (Letzter Heller) angesetzt.

Werbeaktion

Es wird eine Werbeaktion insbesondere bei den in Kleinendorf wohnhaften Vertriebenen durchgeführt. Damit wird der Versuch unternommen, auch Neubürgern die Möglichkeit zu geben, sich in die Dorfgemeinschaft einzugliedern.



Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 19

1951